

Liebe Leserin, lieber Leser,

als einen Ort, der Geschichte verströmt, ist der Dobenaufelsen in Plauen zwischen Streitsberg und Stadtpark in der Vergangenheit nicht unbedingt aufgefallen. Man hörte und las wenig über den Bergsporn, der nur wenige Schritte vom Bethanien-Krankenhaus entfernt liegt und der hinter dichten Baumreihen kaum auszumachen ist.

Dabei war hier vor Jahrhunderten richtig was los gewesen: Eine Burg stand auf der Felsenerhebung, angeblich mit einem unterirdischen Gang bis ins Plauener Stadtzentrum, danach eine Kapelle. Und als die wieder weg war, erschlossen unsere Vorfahren den Berg zur Abwechslung mal in die andere Richtung und gruben sich in die Tiefe. Das Bergwerk wurde allerdings zu einer Fehlinvestition.

Seit 2011 ist der Fels wieder stärker ins Blickfeld gerückt. Der Plauener Bergknappen-Verein und zahlreiche Helfer legten die Hänge frei, Bergsicherung und Landesarchäologen machten sich anschließend an die fachmännische Erkundung des Terrains. Was herauskam bei diesen Untersu-

heute in das Dorf, man würde eine solche Glanzzeit nie vermuten.

Das tschechische Cheb bietet einen historisch beachtenswerten Marktplatz, eine Kaiserburg, ein Kloster ... – und auch gewisse neuzeitliche „Sehenswürdigkeiten“, die wir hier aber unberücksichtigt lassen wollen. Ein lohnendes Ziel für einen Tagesausflug, überschaubar, ein bisschen kleinstädtisch. Dass das frühere Eger mal einen Bahnhof hatte, der fast so groß war wie der in Dresden war, wusste ich bisher nicht. Die Stadt am Rande Böhmens war ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt, an dem vier Eisenbahngesellschaften aus drei Ländern zusammentrafen. Vor 75 Jahren kamen täglich mehr als 200 Züge in Eger an. In dem Beitrag ab Seite 18 finden Sie weitere Zahlen und Fakten, die allen, die sich im Eisenbahnwesen nicht so auskennen, neu sein dürften.

Reichenbach hat mit dem Schub der Landesgartenschau von 2009 sein Stadtbild erheblich aufgewertet, Plauen schwebt mit seiner Elsteraue Ähnliches vor. Eine Landesausstellung zur Industriekultur, ein In-

ZITAT

Die Geschichtsschreibung ist die Unfallchronik der Menschheit.

Charles Maurice de Talleyrand (1754 - 1838), französischer Staatsmann und Außenminister

chungen und wie frühere Generationen von Heimatforschern den Dobenaufelsen und seine Geheimnisse deuteten, lesen Sie in unserer Titelgeschichte. Das mit dem Gang übrigens, so viel soll schon mal verraten werden, ist eine Legende.

Brambacher Sprudel, Sohler Sauerbrunnen – ehrlich gesagt, im Sortiment der sozialistischen Getränke-Industrie war das für mich Jacke wie Hose. Alles Mineralwasser aus dem oberen Vogtland und gut. Als Plauener lebte man wohl schon ein bisschen zu weit entfernt, um die Unterschiede wahrzunehmen.

In dieser Ausgabe schauen wir da viel genauer hin. Sohler Quellwasser wurde etwa hundert Jahre als eigenständige Marke vertrieben, weit über unsere Region hinaus. In Berlin zum Beispiel taten die Hauptstädter schon vor dem Ersten Weltkrieg ihrer Gesundheit Gutes, indem sie sich am Sohler Sauerling labten. Sohl selber, die Gemeinde war bis 1994 selbstständig, erlebte in den 1920er- und -30er-Jahren einer Blütephase – mit Trinkkuren, Kurpark, Tages- und auch Übernachtungsgästen. Kommt man

novationszentrum Spitze/Textil, Grünflächen mit Freizeitwert – die Visionen sind groß.

Klar ist, dass es viel zu tun gibt in der Elsteraue und dass dort etwas passieren muss. Aber dafür locker-flockig die Geschichte zurechtbiegen, finden wir nicht so toll. Auch wenn es in Dresden oder wo sonst die Pläne abgenickt und die Fördergelder lockergemacht werden, eher marginal interessiert, ob die Industrialisierung Plauens tatsächlich in der Elsteraue stattgefunden hat – die Großzügigkeit in der Interpretation hat schon ihre Grenzen. Deshalb möchten wir gern einmal darauf hinweisen, wie und vor allem wo das Industrie-Zeitalter in Plauen anbrach. Weit über die journalistische Pflicht hinaus haben wir dazu begleitend eine Auswahl an Literatur zusammengestellt.

Die letzte Unwetterfront suchte Teile des Vogtlands am 22. Juli 2015 heim (danach war Redaktionsschluss). Es wütete allerdings schon heftiger in unseren Breiten. Was Hagelkörner in Hühnereier-Größe anrichten können – auf Seite 25 erfahren Sie es.

Ihr Andreas Krone

Inhalt

Titel - Dobenaufelsen in Plauen

War die kleine Burg im Hochmittelalter der erste Sitz eines deutschen Feudalherren bei der Landeserschließung? ... 4

Person

Der gebürtige Auerbacher Heinrich Ackermann kämpfte bei den Lützowern gegen die Franzosen ... 9

Sohler Sauerbrunnen

Sogar das Berliner Bürgertum trank das gesunde Mineralwasser aus dem Vogtland ... 11



Werbung in englischer Sprache, 1920er-Jahre
Siegfried Schönherr

Stichwort

Plauener Elsteraue: Manufakturen und Fabriken unterhalb der alten Stadtmauer – und eine Klarstellung ... 15

Schienenverkehr

In der nordböhmischen Provinzstadt Eger trafen sechs Eisenbahnlinien zusammen ... 18

Mundart

Gotthold Roth: Gelarnt is gelarnt ... 21

Kaleidoskop

Museen und Ausstellungen, Lese-Tipp, Berufe früher, Redewendung ... 22

Erfindung

Seit wann gibt es eigentlich ... die CD? ... 24

Episoden

Hagelschlag im Nordvogtland, Wassermangel in Plauen: Wetter-Extreme um 1900 ... 25

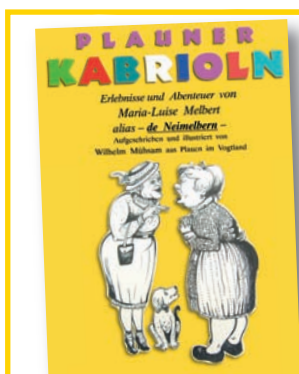
Kirchengroschen

Warum es für die Kirchgänger in Elsterberg nach der Abschaffung des Klingelbeutelstücken teurer wurde ... 26

Bildrätsel

Ein Aussichtsturm, der nicht wegen des Blicks in die Landschaft gebaut wurde ... 27

Abbildungen Titel: In der Kapelle auf der Dobenaufelsen gefundenes Skelett, um 1940 *Vogtlandmuseum Plauen* – u. v. l.: Sachsenquelle, 1920er-Jahre *Siegfried Schönherr*; Plauen, von Südwesten aus gesehen, um 1865 *Vogtlandmuseum Plauen*; Großbahnhof in Eger, um 1880 *Enzyklopädie der Stadt Cheb*



PLAUNER KABRIOLN

Illustrierte Mundart-Geschichten
von *Wilhelm Mühsam*

erhältlich
im ausgewählten regionalen Buchhandel oder bei
Wilhelm Mühsam:

Alte Oelsnitzer Straße 67 • 08527 Plauen
Tel. 03741 225795 • wimuepl@t-online.de
zum Preis von 9,99 Euro